

Erfahrungsbericht

Im Wintersemester 2018/19 habe ich ein Erasmus Semester an der **Università degli Studi di Siena** in Italien absolviert. Die Bewerbung für das Auslandssemester habe ich bereits ein Jahr vorher, im November 2017, eingereicht und dann im Februar 2018 eine positive Rückmeldung erhalten. Im Anschluss mussten Unterlagen und Anträge in Göttingen und Siena gestellt werden. Das größte Problem war die Anmeldung in Siena, da ich die benötigte Email aus Siena erst mit Verspätung erhalten habe.



Die Universität Siena bietet Austauschstudenten die Möglichkeit, einen Buddy zu bekommen und sich auch für die Wohnheime zu bewerben. Für mich war der Buddy hilfreich, um einen ersten Einblick in die Stadt und die Universität zu erhalten. Nach einigem Überlegen habe ich mich auch für das Studentenwohnheim beworben. Meine Idee war es, dort für einen Monat zu wohnen und in dieser Zeit eine WG in der Stadt zu finden. Das gute an den Wohnheimen ist, dass eine Kündigung bis zum 20. für den Folgemonat möglich ist. In meinen Augen negativ ist, dass Austauschstudenten in Doppelzimmern untergebracht sind und die Miete (297 Euro pP) dafür sehr hoch ist. Ich hatte aber Glück im Unglück und bekam ein sehr kleines Zimmer, das ich nur im ersten Monat geteilt habe. Da ich danach keinen neuen Mitbewohner zugeteilt bekommen habe entschied ich mich, das komplette Semester im Wohnheim zu bleiben. Insgesamt ist es nicht einfach, ein schönes und günstiges WG Zimmer in der Innenstadt zu bekommen, vor allem wenn man männlich und Erasmus Student ist. Es ist in Italien eher unüblich, dass es gemischte WGs gibt.

Die Universität Siena ist eine der ältesten in Italien und hat in einigen Fakultäten einen hervorragenden Ruf. Auch die Wirtschaftswissenschaften waren lange Zeit von herausragender Qualität im italienischen Vergleich, aber seitdem Monte de Paschi (lokale Großbank) in der Krise ist fließen weniger Spenden. Italienische Kommilitonen haben mir gesagt, dass dadurch auch einige Professoren abgewandert sind und sich die Lehre verschlechtert hat. Trotzdem war ich zufrieden. Ich belegte zwei Rechts-, zwei Finanz- und eine Vorlesung zur internationalen Rechnungslegung. Meiner Meinung nach war das Niveau der Vorlesungen etwas geringer als in Göttingen, aber dafür waren deutlich mehr Präsentationen/Projekte/Workshops/etc. vorgesehen. Insgesamt war ich daher mit den Vorlesungen zufrieden, nur Financial Markets kann ich nicht empfehlen. Der Professor war häufig verspätet, er erklärte sehr umständlich und den Termin sowie den genauen Inhalt der Klausur hat er ständig geändert. Besonders als Erasmus Student bekam man nur sehr schwer Informationen und ist der Willkür des Professors ausgeliefert.



Das Leben in Siena war für mich ein einmaliges Erlebnis. Der Stadtkern ist von einer Mauer umgeben und liegt auf mehreren Hügeln. Verwinkelte Gassen und Jahrhunderte alte Gebäude bestimmen das Stadtbild. Der Piazza del Campo lädt zum Verweilen ein und der Dome ist meiner Meinung nach einer der schönsten in Italien. Insgesamt lässt die Stadt in kulturellen und auch kulinarischen Belangen wenig Wünsche unerfüllt. Und wenn es dann doch nach einiger Zeit langweilig wird, sind Städte wie Florenz, Perugia, San Gimignano, etc. schnell mit dem Zug oder Fernbus erreichbar.

Der Palio ist das Highlight in Siena. Normalerweise findet das Pferderennen zwei Mal im Jahr statt. Da 2018 jedoch 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges gefeiert und den Gefallenen gedacht wurde, fand im Oktober der Palio straordinario statt. Somit konnte ich mir das Spektakel auch anschauen und das Herzstück der Sieneser Kultur kennen lernen.



Das International Office der Universität Siena ist meiner Meinung nach eine ziemliche Katastrophe. Emails werden nicht beantwortet und auch bei wichtigen Dokumenten hatte ich meistens Probleme. So sehr ich Siena als Stadt und auch die Universität empfehlen kann, zukünftige Erasmus Studenten müssen sich bewusst sein, dass sie manchmal machtlos sind oder sich zwischen den Anforderungen der Universität Göttingen und den Problemen mit der Universität Siena etwas gefangen fühlen. Ich kann aber auch die positive Nachricht geben, dass es im Endeffekt alles geklappt und mir mein Auslandssemester nicht kaputt gemacht hat.

Die Kosten für Essen und alle ‚lebensnotwendigen‘ Ausgaben sind ungefähr vergleichbar mit denen in Deutschland. Worauf man in Siena aber achten muss ist, dass die Supermärkte innerhalb der Mauern häufig sehr teuer sind. Ich bin für die großen Einkäufe immer zu Penny außerhalb der Mauer gelaufen und habe nicht signifikant mehr als in Deutschland bezahlt. Nur zum Beispiel Duschgels und Shampoos sind vergleichsweise teuer.

Mein Fazit ist, dass Siena eine wundervolle Stadt ist und die Universität, trotz der genannten Mängel, interessante Vorlesungen bietet. Wer sich auf die Umstände einlassen kann und das Flair einer mittelalterlichen italienischen Stadt genießen möchte, ist in Siena richtig!